

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 47

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

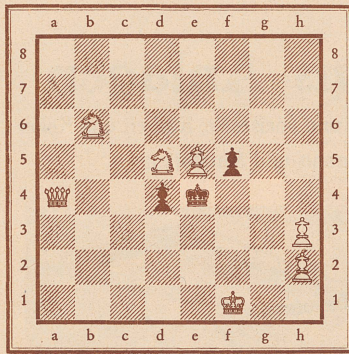
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

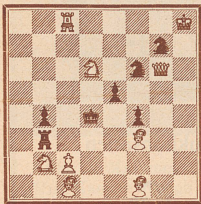
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Problem Nr. 280**  
B. G. LAWS  
Chess Lyrics



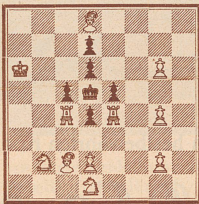
Matt in 4 Zügen

**Problem Nr. 281**  
B. G. LAWS †  
1. Pr. Design and Work 1879



Matt in 2 Zügen

**Problem Nr. 282**  
G. und L. MAY, TURIN  
Il Problema 1931



Matt in 2 Zügen

Vor einigen Wochen starb der 70jährige englische Problemkomponist B. G. Laws, einer der Begründer der englischen Problemschule, Präsident der «British Chess Problem Society» und Problemredaktor des «British Chess Magazine». Nr. 280 ist ein Musterbeispiel formvollendeter Komposition; wieviele reine Mattbilder entstehen? (Man nennt ein Mattbild rein, wenn kein Fluchtfeld des Königs von mehr als einer weißen Figur bewacht wird.)

Nr. 282 ist eine köstliche Fesselungskomödie, eine Kostprobe aus der kürzlich angezeigten italienischen Problemzeitschrift. Wer definiert den Inhalt von Nr. 281?

# SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

**Partie Nr. 112**

Aus Wien kommt die Kunde von dem Hinschied von Frau Wolf-Kalmar, der Vertreterin Oesterreichs an den Kämpfen um die Damenweltmeisterschaft. Sie hat es als Schülerin der Meister R. Réti und H. Wolf zu hoher Spielstärke gebracht und galt wohl als die gefährlichste schachspielende Dame, bis ihre Leistung durch ihre jüngere Rivalin, die gegenwärtige Weltmeisterin Vera Menchik, noch überboten wurde. Daß Frau Kalmar erprobten Meistern gefährlich werden konnte, zeigt die nachfolgende Partie, die im diesjährigen Meisterschaftsturnier des Schachvereins «Hietzing» gespielt wurde. Meister H. Müller belegte in diesem Turnier den zweiten, Frau Wolf-Kalmar mit 7 aus 13 Punkten den 7. und 8. Platz.

Weiß: Paula Wolf-Kalmar.

1. Sg1-f3
2. b2-b3
3. Lc1-b2
4. e2-c3<sup>1)</sup>
5. c2-c4
6. d2-d4
7. Sb1-c3
8. Lf1-e2
9. b3xc4
10. 0-0
11. d4-d5
12. Sc3-b5
13. Dd1-c2
14. e3-e4<sup>2)</sup>
15. e3-e4<sup>3)</sup>
16. Ta1-d1
17. g2-g3
18. Sf3-h4
19. f2-f3
20. Tf1-f2
21. Lb2-c1
22. Lc1-e3
23. Dc2-d2

Schwarz: Hans Müller.

24. Sh4-g2
25. g3-g4<sup>4)</sup>
26. Sg2xf4
27. Le3xf4
28. Le2-f1
29. Lf4xe5
30. Td1-b1
31. Tb1-b3
32. Sc3-e2
33. h2-h3
34. h3xg4
35. Dd2-c1
36. Dc1-b1
37. Db1-c1
38. f3-f4!
39. Tb3-c3
40. f4-f5
41. f5-f6!
42. Te3-f3
43. Tf3xf7
44. Dc1-c7
45. Tf7-f8+
46. Tf2-f7+

Kh8-g8?<sup>5)</sup>  
Sh5-f4  
e5xf4  
Te7-e5  
Dd6-e7  
De7xc5  
Tf8-b8  
g6-g5  
h7-h5  
h5xg4  
Sf6-h7  
Sh7-f8  
De5-d6  
Dd6-e5<sup>6)</sup>  
De5xc4  
Dc4-g6  
Dg6-d6  
Lg7xf6  
Lf6-d8  
Sf8-g6  
Sg6-e5  
Kg8-g7  
Aufgegeben

<sup>1)</sup> Gut ist auch 2... c5 3. Lb2 d5 4. e3 e6 usw.  
<sup>2)</sup> Falls 4. c4, so 0-0 5. g3 d6 6. Lg2 e5 7. 0-0 Sc6 (8. d4 De7!) mit ungefähr gleichen Aussichten.  
<sup>3)</sup> In der Partie Takacs-Gilg, Keeskemter 1927, geschah 4... 0-0 5. Le2 b6 6. 0-0 Lb7 7. d3 d6 8. Sbd2 Sbd7 9. e4 e5 10. d4 d5 usw.  
<sup>4)</sup> Bequemer erscheint die einfache Entwicklung mit 6... d6; zum Beispiel: 7. Le2 0-0 8. 0-0 Sbd7 9. Sbd2 e6! nebst De7.  
<sup>5)</sup> 8. Sbd7 sagt mehr zu, denn 9. cd Sd5: braucht Schwarz doch nicht zu fürchten.

<sup>6)</sup> Die starke Bauernkette von Weiß (d5, e4) hat nun den schwarzen Läufer b7 kaltgestellt.  
<sup>7)</sup> Die Züge 16, bis 18, von Schwarz haben seine schwierige Stellung nicht entlastet. Es ist daher kein Wunder, daß Weiß infolge der schablonenhaft geführten Verteidigung schließlich die überlegene Stellung erlangt.  
<sup>8)</sup> 24... Sg8 25. f4 wäre, wenn auch relativ besser als der Textzug, ebenfalls nicht befriedigend für Schwarz. Die letzten zwei Königszüge Meister Müllers sehen stark nach Unterschätzung seiner Gegnerin aus.  
<sup>9)</sup> Nun gewinnt Weiß einen Bauern und die Qualität, also ein vollkommen ausreichendes Übergewicht zum Siege. Es verdient Anerkennung, wie die Führerin der weißen Steine, neben der gediegenen Anlage der Partie, auch ihren materiellen Vorteil zu verwerten versteht.  
<sup>10)</sup> Wohl in der trügerischen Hoffnung gespielt, daß Weiß jetzt durch Zugwiderholung sich bescheiden mit Remis begnügt, Frau Wolf-Kalmar beendigt jedoch die von ihr vorzüglich geführte Partie durch zwingendes Angriffsspiel.  
(Anmerkungen von G. Grünfeld in den «Wiener Neuesten Nachrichten».)

**Lösungen:**

**Nr. 273 von Palatz:** (Kb7 Lc1 Sd7 g6, Ba5 a6 c3 c6 e4 f5; Kd6 Da1 Ta3 Lb2 d1 Sc8 Bb4 b5 c5 d3 c2 e3 e5. Matt in 4 Zügen.)  
Zwei Drohungen sind ersichtlich. Die eine (Sg6-h8-f6) ist leicht mit Da2 zu parieren; die andere (Le1-h4-d8-c7) ist schon schwerer zu widerlegen. Sie scheitert an dem Antispermzug 1... Ta3xc3 mit der Folge 2. Ld8 Dxa5 3. Lxd Sb6! Mit einem Vorplan läßt es sich nun einrichten, daß die beiden Gedankenlinien sich schneiden. 1. Lg3! erzwingt Lxc3 2. Lh4 Tb3 (auch so wird natürlich die Drohung Ld8-c7 pariert, dagegen ist nun das für die erste Verteidigung wichtige Feld b3 blockiert!) 3. Sh8 4. Sf7#.

**Nr. 274 von Sandor:** (Kh4 Dd7 Th5 La8 g1 Sh3 Ba4 d3; Kd5 Lc6 Lc5 Sa7 e6 Bc7 d6 g4 h6. Matt in 3 Zügen.)  
1. a4-a5! Lc8xa8 2. Da4 Sc5 3. Sf4#.  
1... g3 2. Df7+ 3. Df3#. 1... Sg5 2. Df7 3. Df4#.  
1... Sd4 2. Df7+ Kc5 3. Dc4#.

**Nr. 275 von Tuhan:** (Kd6 Df1 Ta5 e8 La8 c3 Sd5; Ke4 Td4 f6 Le6 Ba4 e3 f5 f7. Matt in 2 Zügen.)  
1. Ke7! (Verstellung des Te8 und Entfesselung des schwarzen Läufers, gleichzeitig aber auch Entfesselung des Sd5, der nun durch Sxf6 Matt droht.) Hauptspiel 1... LxS 2. Kxf6# und 1... Txs 2. Txa4# (zwei schwarze Selbstfesselungen, bei der zweiten noch Selbstverstellung, indem der schwarze Turm die Wirkungskraft des eigenen Läufers unterbindet). Durch beide Züge wird zudem das von Weiß freigegebene Feld e5 neuerdings weißem Feuer ausgesetzt. Nebenspiel: 1... c2 (Öffnung von 2 Fluchtfeldern für den König) 2. Dxc2#. 1... Ke5 2. Df4# (Ausnützung schwarzer Selbstfesselung).



## Feine Strümpfe bleiben wie neu—

*Auch Seide und Wolle können Sie länger tragen, wenn Sie Lux zum Waschen verwenden.*

Wie entmutigend ist es doch, wenn Sie sehen müssen, wie ein kostbares Kleid oder ein Ihnen selbst gewordenes feines Wäschestück durch das Waschen verdorben wurde. Und wie leicht ist es doch, solchen Enttäuschungen vorzubeugen! Kostbare Gewebe, seien es nun Kleider, Wäschestücke oder Strümpfe, sollten immer mit LUX gewaschen werden, dann halten sie ja so viel länger.

LUX ist ein absolut reines Waschmittel. Die delikaten Flocken erzeugen sofort einen weichen, zarten Schaum, der ohne Reiben und Auswinden schonend und gründlich reinigt.

Delikate Wäschestücke benötigen delikate Behandlung und darum ist LUX verwenden gleichbedeutend mit Sparen.

*Lux für feine Wäsche spart Ihnen Geld*

